

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 26.

26. Juni 1835.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Pries. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei C. G. Sling in Strehlen.

Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der zu Prieborn etablirten Kalkbrennerei täglich eine bedeutende Quantität Kalk — welcher sich nicht allein zum Bau, sondern auch zur Düngung bestens qualificiren soll — gewonnen und deshalb käuflich angeboten wird.

Der Preis pro Preuß. Scheffel ist:

a) bei Quantitäten von $\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{2}$ Schf. auf 7 sgr. 4 pf.

b. bei Quantitäten von 12 Scheffel und darüber auf 6 sgr. 8 pf.

festgesetzt und wird die Rendantur der Kalkbrennerei, die kleinen Quantitäten sofort, bedeutende aber nach vorhergegangener Bestellung abreichen lassen.

Auch Kalk-Arde wird gewonnen und gegen den Preis von 3 sgr. pro Preuß. Scheffel abgelassen.

Strehlen den 17. Juni 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Dachböden im hiesigen Hospital mit Ende dieses Monats pachtlos werden, wovon der Eine zum Taback-Aufhängen, der Andere zum Ausschütten des Getreides zu benutzen ist; so steht zur Wiederverpachtung Termin den 29. Juni Nachmittag 3 Uhr im Locale selbst an, wozu Nachtlustige ein-

geladen werden.

Strehlen den 18. Juni 1835.

Die Hospital-Verwaltung.
Weber. Dffmann.

Zu verkaufen

Ein Sopha von 3 Ellen Länge, welches noch in gutem Zustande ist, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man bei der Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.

Ein modern gebauter und gut ausgespielter Wiener-Flügel ist bei dem Unterzeichneten im Auftrage zu verkaufen. Kauflustige können solchen zu jeder Zeit bei mir in Augenschein nehmen.

Strehlen den 15. Juni 1835.

Dffmann.

Der fluge Supplikant.

Der russische Graf R, ein biederer jovialer Mann, war Kabinetsecretair bei Catharina II. Indessen wurde seine Thüre den ganzen Tag von Klienten belagert; er pflegte deshalb anfangs durch eine Hinterthür zu schleichen; aber diese List hatten die Trosthungrigen ihm bald abgemerkt; sie belagerten auch die Hinterthür. Jetzt blieb ihm nichts anders übrig, als frank und frei, durch die gewöhnliche Thür, die große Keinerne Treppe hinab sich zu seinem Wagen zu verfügen, und das that er mit der größten